



DI 29.4.2025 | 18.30 UHR

Zwischen Fakten und Fiktion: eine „Geschichte der Möglichkeiten“ durch Künstliche Intelligenz

Vivien Schiefer M.A., wissenschaftliche Volontärin in der Abteilung Kunst- und Kulturgeschichte des Landesmuseums Württemberg

Im Rahmen der Großen Landesausstellung „500 Jahre Bauernkrieg“ des Landesmuseums Württemberg treten historische Figuren aus verschiedenen Gesellschaftsschichten auf, die ihre Sicht auf die Ereignisse im Jahr 1525 und auf die Lebenswelt der Aufständischen erzählen. Um die Figuren zum Leben zu erwecken, bedient sich das Landesmuseum Württemberg Künstlicher Intelligenz (KI). Der Vortrag erklärt diesen Ansatz sowie das Vorgehen näher und beleuchtet auch die gesellschaftlichen Probleme, die mit bildgenerierender KI einhergehen.

FÜR ALLE VORTRÄGE GILT:

Eintritt kostenfrei

Ort Landesmuseum Württemberg, Altes Schloss, Schillerplatz 6, 70173 Stuttgart

Live-Stream Alle Talks können analog vor Ort oder digital per Live-Stream unter landesmuseum-stuttgart.de/livestream verfolgt werden.



ÜBERBLICK

ÜBER DIE PROJEKTE RUND UM „500 JAHRE BAUERNKRIEG“

Die Große Landesausstellung „500 Jahre Bauernkrieg“ des Landesmuseums Württemberg

Erlebnisausstellung „PROTEST! Von der Wut zur Bewegung“ 27. Oktober 2024 bis 4. Mai 2025 Landesmuseum Württemberg

Wie kommt es zu Protesten? Was macht Menschen wütend? Was bewegt sie, für Freiheit und Gerechtigkeit auf die Straße zu gehen? Die Ausstellung im Stuttgarter Alten Schloss macht all das greifbar! landesmuseum-stuttgart.de

Ausstellung „UFFRUR! Utopie und Widerstand im Bauernkrieg 1524/25“ 26. April bis 5. Oktober 2025 Kloster Schussenried

Was bedeutete für die Menschen des 16. Jahrhunderts Freiheit? Wogegen leisteten sie Widerstand, wie stellten sie sich eine gerechte Gesellschaft vor? Dies sind zentrale Fragen der Ausstellung „UFFRUR!“, mit der das Landesmuseum 2025 im Neuen Kloster in Bad Schussenried zu Gast ist. uffrur.de

Storytelling-Projekt „LAUTseit1525“

Lernen Sie Protagonist*innen des Bauernkriegs kennen und stöbern Sie in den Quellen aus der Zeit! In einem unterhaltsamen und faktenbasierten Storytelling-Projekt berichten historische Figuren aus ihrer jeweiligen Perspektive von den damaligen Ereignissen.

[Instagram](https://www.instagram.com/lautseit1525.de) und [lautseit1525.de](https://www.lautseit1525.de)

Mitmachausstellung „ZOFF!“

27. Oktober 2024 bis 3. August 2025

Kindermuseum Junges Schloss

Im Kindermuseum Junges Schloss können sich Kinder ab vier Jahren und ihre Familien mit Konflikten in der Kita, auf dem Schulhof oder in der Familie beschäftigen. Denn Streiten will gelernt sein ... junges-schloss.de

„UFFRUR! ... on the road“

Mai bis Oktober 2025

Der Bauernkrieg kam einem Flächenbrand gleich, dem sich weite Regionen des deutschsprachigen Raumes anschlossen. Von Mai bis Oktober 2025 findet in 17 Orten ein Programm mit Theaterspektakel statt, das den Wegen von 1524/25 folgt. uffrur.de

Die Ausstellung im Hauptstaatsarchiv Stuttgart

„Herzog Ulrich von Württemberg und die Bauern im Krieg von 1525“

29. Januar bis 25. April 2025

Die Ausstellung fokussiert zentrale Vorgänge um den Bauernkrieg, welche die besondere Bedeutung des Aufstands für Württemberg zeigen: Es geht vor allem um Herzog Ulrich von Württemberg (1487–1550) und die Bauern – ein über Jahrzehnte gespanntes Verhältnis, das für die dynamische Entwicklung der gewaltsamen Auseinandersetzungen von 1525 prägnant war. landesarchiv-bw.de

Förderer:



Kooperationspartner:



VORTRAGSREIHE 500 JAHRE BAUERNKRIEG JANUAR – APRIL 2025



500 JAHRE BAUERNKRIEG

Diese Vortragsreihe widmet sich einem der bedeutendsten Ereignisse unserer Geschichte: dem Bauernkrieg von 1524/25.

Die Vorträge begleiten die aus fünf Teilprojekten bestehende Große Landesausstellung „500 Jahre Bauernkrieg“ des Landesmuseums Württemberg sowie die Ausstellung „Herzog Ulrich von Württemberg und die Bauern im Krieg von 1525“ des Hauptstaatsarchivs Stuttgart – einen detaillierten Überblick über Projekte und Ausstellungen finden Sie auf der Rückseite dieses Flyers.

Herzlich danken wir an dieser Stelle unseren Kooperationspartnern, dem Württembergischen Geschichts- und Altertumsverein, der Evangelischen Kirche in der City Stuttgart und dem Katholischen Bildungswerk.

Wir freuen uns darauf, Sie bei unseren Vorträgen, in unseren Ausstellungen oder im digitalen Raum begrüßen zu dürfen!

Prof. Dr. Christina Haak
Direktorin des
Landesmuseums Württemberg

Prof. Dr. Peter Rückert
Leiter des
Hauptstaatsarchivs Stuttgart



DI 28.1.2025 | 18.30 UHR

Der Bauernkrieg von A bis Z

Dr. Marco Veronesi, Kurator der Großen Landesausstellung „UFFRUR! Utopie und Widerstand im Bauernkrieg 1524/25“ des Landesmuseums Württemberg

Der Bauernkrieg der Jahre 1524 und 1525 war eine Zäsur der deutschen Geschichte. Er folgte auf eine lange Phase sozialer Spannungen und eskalierte schließlich in der bewaffneten Auseinandersetzung zwischen Bäuer*innen und dem Adel. Tausende unter den Aufständischen fanden den Tod, doch die Erinnerung an diesen Konflikt blieb bis heute lebendig. Der Vortrag beleuchtet schlaglichtartig zentrale Aspekte des Themas.



DI 11.2.2025 | 18.30 UHR

Tölpel und Reformer – Bäuer*innen in der Kunst der Dürerzeit

Dr. Ingrid-Sibylle Hoffmann, Kuratorin der Großen Landesausstellung „UFFRUR! Utopie und Widerstand im Bauernkrieg 1524/25“ des Landesmuseums Württemberg

Künstlerische Darstellungen von Bäuer*innen waren zu Beginn des 16. Jahrhunderts gefragt. Wirklichkeitsgetreue Alltagsschilderungen oder gar Porträts sucht man allerdings weitgehend vergebens. Vielmehr transportieren insbesondere Grafiken entweder idealisierte, meist aber satirische „Bauernbilder“ oder moralisierende Spottbilder von „bäurisch“-derben Menschen. Was verraten uns diese zeitgenössischen „Bauernbilder“ über die Akteur*innen des Bauernkriegs? Welche Einblicke in den gesellschaftlichen Aufbruch der Frühen Neuzeit, die epochalen Umwälzungen und die Vielstimmigkeit und Komplexität der Zeit können sie vermitteln?



DI 25.2.2025 | 18.30 UHR

Die Aktualität des Bauernkriegs in den 1970er und 80er Jahren: Die „Bauernoper“ von Yaak Karsunke und Peter Janssens

Prof. Dr. Joachim Kremer, Professor für Musikwissenschaft an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart

Sie traf nicht nur das Lebensgefühl einer Generation, die 1973 in Tübingen uraufgeführte „Bauernoper“ war auch in hohem Maße ein politisches Werk: In der Zeit der Bürgerinitiativen und Proteste z.B. gegen den Bau von Kernkraftwerken fand sie einen Platz und ein Publikum, beispielsweise im Kontext der Kernkraftwerkprojekte Wyhl und Philippsburg oder des geplanten Baus einer Teststrecke durch Daimler-Benz in Boxberg. Den sozialen und politischen Kontexten der 1970er und 80er Jahre spürt dieser Vortrag mit Musik und Bildmaterial nach.



DI 11.3.2025 | 18.30 UHR

Herzog Ulrich von Württemberg und die Bauern im Krieg von 1525

Prof. Dr. Peter Rückert, Leiter des Hauptstaatsarchivs Stuttgart

Für die Ereignisse um den Bauernkrieg in Württemberg war das gespannte Verhältnis von Herzog Ulrich und den Bauern prägnant. Der streitbare Herzog, der kurz zuvor aus Land und Herrschaft vertrieben worden war, versuchte mit Hilfe der Bauern wieder zurückzukommen. Er nutzte deren Aufstand und verbündete sich mit ihnen auch im gemeinsamen Kampf für die Reformation – eine besondere Koalition und einzigartige historische Konstellation, die im Bauernkrieg scheitern musste. Erst mit der gewaltsamen Rückkehr Herzog Ulrichs 1534 und der anschließenden Einführung der Reformation in Württemberg sollte sich dieser gemeinsame Kreis noch schließen. Der Vortrag begleitet auch die gleichnamige Ausstellung im Hauptstaatsarchiv Stuttgart.



DI 25.3.2025 | 18.30 UHR

Am Beginn des Gedenkens: Wie Zeitzeug*innen des Bauernkriegs auf den Aufstand zurückblickten

Marian Elsenheimer M.A., wissenschaftlicher Volontär in der Abteilung Kunst- und Kulturgeschichte des Landesmuseums Württemberg

2024/25 erreicht das Gedenken an den sogenannten „Bauernkrieg“ einen weiteren Meilenstein: sein 500. Gedenkjahr. Am Anfang dieser langen Erinnerungsgeschichte stehen die Zeitzeug*innen selbst. Noch bevor die letzten Aufständischen geschlagen waren, begannen die Miterlebenden bereits auf den Bauernkrieg zurückzublicken. Für viele war der Aufstand, der eine bisher ungekannte Verbreitung erreicht hatte, ein einschneidendes Ereignis. Als solches wurde er zum Fixpunkt unterschiedlichster Erinnerung in Liedern, Flugblättern oder Denkmälern.



DI 8.4.2025 | 18.30 UHR

Der Bauernkrieg zwischen spätmittelalterlicher Kirche und reformatorischer Bewegung: Die Perspektive der Kirchengeschichte(n)

Prof. Dr. Sabine Holtz, Leiterin der Abteilung Landesgeschichte des Historischen Instituts der Universität Stuttgart

Die spätmittelalterliche Kirche war durch das Auftreten Martin Luthers herausgefordert. Seine Schrift von der Freiheit eines Christenmenschen (1520) lieferte dann den Bauern das Schlagwort: Freiheit. Sie vertrug sich in ihren Augen nicht mit Leibeigenschaft und wirtschaftlichen Beschränkungen. Wie reagierte die Kirche auf diesen sozialen Aufruhr? Und wie reagierte Luther, als das Aufbegehren des gemeinen Mannes in Gewalt umschlug? Neben der Analyse der zeitgenössischen Ereignisse wird deren Rezeption in der kirchengeschichtlichen Literatur in den Blick genommen.